

**Eröffnung des Preussischen Landtages**  
am 16. Januar 1875.

Rede des Vize-Präsidenten des Staats-Ministeriums  
Staatsministers Camphausen.

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden  
Häusern des Landtages!

Se. Majestät der Kaiser und König haben mir den Auf-  
trag zu ertheilen geruht, den Landtag der Monarchie in Aller-  
höchstem Namen zu eröffnen.

Um den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde zu ent-  
sprechen, mußte die Berufung des Landtages erfolgen, bevor  
die Session des Deutschen Reichstages beendet werden konnte.  
Die Gemeinsamkeit patriotischen Strebens, welche die beiden  
Parlamente verknüpft, wird die Schwierigkeiten des vorüber-  
gehenden gleichzeitigen Tagens überwinden helfen.

Die Lage der Finanzen ist ungeachtet des Druckes, welcher  
leider auf vielen Zweigen des Handels und der Industrie  
lastet, eine befriedigende.

Dem Haushalt des Staates kommt es jetzt zu Gute, daß  
in den letzten Jahren, inmitten einer ungewöhnlichen Fülle  
finanzieller Mittel, neben den reichen Verwendungen zur För-  
derung der ideellen und materiellen Interessen des Landes und  
neben den Maßregeln zur Erleichterung der Steuerleistungen  
der Bevölkerung, zugleich auf die Verwendung großer Sum-  
men zur Verminderung der Staatsschuld Bedacht genommen  
worden ist, und vornehmlich, daß bei den Anschlägen der  
Staatseinnahmen die Wahrscheinlichkeit eines Minderertrages  
einzelner Einnahmezeige im Voraus berücksichtigt worden ist.  
Die Voranschläge für das Jahr 1875 ergeben daher, wiewohl  
bei den Einnahmen an Steuern die Ausfälle hervortreten,  
welche durch die Steuer-Reformen und Erlasse verursacht wer-  
den, doch im Vergleiche zu dem Vorjahre im Ganzen keinen  
Rückgang.

Da ferner das Jahr 1873 bei seinem Abschlusse einen er-  
heblichen Ueberschuß geliefert hat, so lassen die zur Verfügung  
stehenden Mittel es zu, auch für das Jahr 1875, da wo sich  
ein Bedürfniß zur Steigerung des Staatsaufwandes gezeigt  
hat, den Anforderungen gerecht zu werden.

Aus dem Staatshaushalts-Stat, welcher Ihnen unverzüglich  
zugehen wird, werden Sie ersehen, daß zur Verbesserung des  
Einkommens der Geistlichen und der Elementarlehrer, zur  
Förderung von Kunst und Wissenschaft, zur weiteren Ent-  
wicklung und Hebung des Unterrichts in allen Zweigen, zur  
Verbesserung und Erweiterung der Eisenbahnanlagen des  
Staates, der Häfen, der Land- und Wasserstraßen, zur Förde-  
rung von Ackerbau und Viehzucht bedeutende Verwendungen  
in Vorschlag gebracht sind.

Die weitere Durchführung der inneren Verwal-  
tungsreform, die Vervollständigung der Einrichtungen  
kommunaler Selbstverwaltung wird Ihre Thätigkeit in dieser  
Session in umfassender Weise in Anspruch nehmen. Die Staats-  
regierung wird Ihnen die Entwürfe von Gesetzen vorlegen,  
durch welche der mit der Kreisordnung begonnene Bau, zunächst  
im Geltungsbereiche der letzteren zu einem einheitlichen Abschlusse  
geführt werden soll.

Mit dem Entwürfe der Provinzialordnung, welcher  
Ihnen erneut vorgelegt werden wird, und an welchen sich ein  
Entwurf wegen Bildung einer besonderen Provinz Berlin  
anschließt, steht die Vorlage über die Dotation der Pro-  
vinzen in engem Zusammenhange, deren endgültige Erledi-  
gung im dringenden Interesse der Provinzen und des  
Staates liegt.

Die Einrichtungen der Verwaltungsjustiz, für welche  
im Gebiete der Kreisordnung in den Kreisausschüssen und Be-  
zirks-Verwaltungsgerichten der Grund gelegt ist, sollen durch  
einen Gesetzentwurf über die Verfassung der Verwaltungs-  
gerichte und die Errichtung eines Ober-Verwaltungsgerichts  
eine weitere Ausdehnung und den entsprechenden Abschluß  
finden.

Die volle Durchführung der Verwaltungs-Reorganisation

in denjenigen Provinzen, in welchen dieselbe mit der Kreis-  
ordnung bereits erfolgreich begonnen ist, wird zugleich einen  
sicheren Anhalt für die entsprechenden Reformen in den übrigen  
Theilen der Monarchie darbieten, wozu die gesetzgeberischen  
Vorbereitungen gleichfalls in vollem Gange sind.

In Betätigung Ihrer der Landeskultur zugewandten  
Fürsorge ist die Regierung Sr. Majestät des Königs mit der  
Revision der bestehenden Ansiedelungs-Gesetzgebung, so-  
wie mit der Regelung der Rechtsverhältnisse der länd-  
lichen Arbeiter beschäftigt.

Ueber die Bildung von Waldgenossenschaften, über  
Schutzwäldungen und über die Unterdrückung der  
Viehseuchen werden Ihnen die Entwürfe von Gesetzen vor-  
gelegt werden, durch welche fühlbaren Bedürfnissen der Landes-  
kultur abgeholfen werden soll.

Die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Verbesserung der  
dem öffentlichen Verkehr dienenden Landwege ist bereits seit  
langer Zeit allseitig anerkannt worden. Einer Regelung dieser  
Angelegenheit stand bisher der Mangel geeigneter Organe der  
Selbstverwaltung entgegen. Nachdem inzwischen dieser Mangel  
durch den Erlaß der Kreisordnung im Wesentlichen beseitigt  
ist, wird Ihnen der Entwurf einer Wege-Ordnung und  
eines Gesetzes, betreffend die Anlegung und Bebauung von  
Straßen und Plätzen, vorgelegt werden.

Die Verwaltung des gesammten Chaussee- und Wege-Bau-  
wesens, die Fürsorge für Chaussee-Neubauten und die Unter-  
stützung der Kreise und Gemeinden bei Wegebauten, wird  
im Zusammenhange mit der Ueberweisung von Dotations-  
fonds an die Provinzialverbände auf diese übertragen werden.

Als ein dringendes Bedürfniß hat es sich herausgestellt,  
auch den katholischen Kirchengemeinden Gelegenheit zu geben,  
ihre Interessen bei der Besorgung der kirchlichen Ver-  
mögensangelegenheiten durch gewählte Organe wahrzu-  
nehmen. Ein zu diesem Zwecke vorbereiteter Gesetzentwurf  
wird Ihnen baldigst zugehen.

Der in der vorigen Sitzungs-Periode nicht erledigte Ent-  
wurf einer Vormundschafts-Ordnung wird Ihnen von  
Neuem zur Berathung vorgelegt werden.

Meine Herren! Die Aufgaben, zu deren Lösung die Re-  
gierung Seiner Majestät Ihre Mitwirkung erbittet, sind über-  
wiegend von grundlegender Bedeutung für die gesammte Fort-  
bildung unserer Gesetzgebung. Die Staatsregierung legt daher  
den größten Werth darauf, diese zunächst von ihr in Aussicht  
genommenen Reformen durch das vertrauensvolle Entgegen-  
kommen der beiden Häuser des Landtages in der bevorstehenden  
Session zum Abschlusse zu bringen. Sie rechnet auf Ihre be-  
währte patriotische Hingebung.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs er-  
kläre ich hiermit die Session des Landtages für eröffnet.

**Fromme Erklärung etwaiger Mordversuche gegen  
den Fürsten Bismarck.**

Die „Germania“, das tonangebende Blatt der ultramon-  
tanen Partei in Deutschland, findet es angemessen, etwaige er-  
neute Mordversuche gegen den Reichskanzler vom katholischen  
Standpunkt im Voraus zu „erklären“.

In ihrer letzten Wochenschau knüpft sie an die Gerüchte  
von Attentatsplänen an, um zu bemerken, daß sie an thatsäch-  
liche Unterlagen dieser Gerüchte zwar nicht glaube, aber mit dem  
Hinzufügen:

„Wir sind weit davon entfernt, die Möglichkeit  
von Verbrechen der Art, wie sie befürchtet werden  
mögen, in Abrede zu stellen; ja, wir würden sie uns  
erklären können.“

Das ultramontane Blatt hält auch mit den Gründen,  
warum sie solche Verbrechen für leicht möglich hielt, nicht zurück.

„Es ist allbekannt“, schreibt dasselbe, „welch ein Ungewitter sich  
in dem Deutschen Reiche und namentlich in Preußen über die katho-  
lische Kirche zusammengezogen hat, und daß der größere Theil des  
Volkes durch die Kirchenpolitik, welche die Regierung seit dem fran-  
zösischen Kriege eingehalten hat, das Christenthum überhaupt für be-“